22. April 2025

 **Schriftliche Kleine Anfrage**

 **des Abgeordneten Markus Kranig (CDU) vom 15.04.2025**

**und Antwort des Senats**

**- Drucksache 23/180 –**

Betr.: Was tut der Senat gegen die schlechte Stromversorgung im Rahlstedter Gewerbegebiet Victoria Park?

*Einleitung für die Fragen:*

*Im Gewerbegebiet „Victoria Park“ im Hamburger Stadtteil Rahlstedt kommt es nach Informationen beteiligter Stellen zu erheblichen Problemen bei der Stromversorgung. Insbesondere für die geplante Ansiedlung von Rechenzentren und anderen energieintensiven Gewerben sei aktuell keine ausreichende Stromkapazität vorhanden. Dies gefährdet die Entwicklung des Standortes und wirft grundsätzliche Fragen zur Versorgungsinfrastruktur auf.*

*Verschiedene Lösungsvorschläge, darunter alternative Kühlmethoden, zusätzliche Netzinfrastruktur und eine länderübergreifende Kooperation mit Schleswig-Holstein, seien bislang nicht weiterverfolgt oder abgelehnt worden.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

Das Gewerbegebiet Victoria Park entwickelt sich sehr erfolgreich, wie die zahlreichen Ansiedlungen von Unternehmen belegen. Damit einher geht auch ein wachsender Stromverbrauch – der bei einigen bereits erfolgten Ansiedlungen deutlich höher war als im Zusammenhang mit der Planung des Gewerbegebietes angenommen wurde. Diese gestiegenen Bedarfe konnten von der Hamburger Energienetze GmbH (HNE) befriedigt werden.

Der Eigentümer des Victoria Parks hat mitgeteilt, dass derzeit Gespräche über weitere Ansiedlungen geführt werden. Um zusätzliche größere energieintensive Betriebe ansiedeln zu können, werden derzeit intensive und konstruktive Gespräche geführt, die noch nicht abgeschlossen sind.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der HNE und von HAMBURG WASSER (HW) wie folgt:

1. Wie beurteilt der Senat die aktuelle Stromversorgungssituation im Gewerbegebiet Victoria Park mit Blick auf die Ansiedlung energieintensiver Gewerbebetriebe wie Rechenzentren?
2. Welche konkreten Engpässe bestehen derzeit in der Netzkapazität für die Stromversorgung für neue Projekte im Victoria Park?
3. Seit wann sind dem Senat oder den zuständigen Behörden diese Engpässe bekannt?

Im Gewerbegebiet Victoria Park wurden seit Beginn der Erschließung Netzanschlüsse mit einer Gesamtleistung von über 16 Megawatt (MW) realisiert. Die Anschlussleistung geht deutlich über die des benachbarten, voll ausgebauten Gewerbegebiets Merkur Park, mit einer Gesamtnetzanschlussleistung von derzeit knapp 4 MW, hinaus. Die deutlich höhere Anschlussleistung im Victoria Park ist insbesondere auf die Ansiedlung zweier energieintensiver Betriebe zurückzuführen.

Die Stromversorgung des Gebiets erfolgt aktuell über das Umspannwerk Rahlstedt, das neben dem Victoria Park auch die Gewerbegebiete Höltigbaum und Merkur Park sowie den Ortsteil Rahlstedt versorgt.

Angesichts der bisherigen Entwicklung im Victoria Park und der zu erwartenden weiteren Leistungsanforderungen ist perspektivisch ein Ausbau des Stromnetzes erforderlich, um zusätzliche Ansiedlungen energieintensiver Gewerbebetriebe zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund befindet sich die HNE im Austausch mit dem Generalplaner des Victoria Park, um einen Netzausbau vorausschauend zu planen.

Derzeit bestehen Kapazitätsengpässe bei größeren Netzanfragen in der Mittelspannungsebene im Bereich von größer 10 MW. Den zuständigen Behörden ist der konkrete Sachverhalt seit dem 1. Quartal 2025 bekannt.

1. Welche Ursachen sieht der Senat für die derzeit unzureichende Stromversorgung im Victoria Park?

Die derzeitige Situation im Victoria Park ist darauf zurückzuführen, dass – entgegen den ursprünglichen Annahmen zum Leistungsbedarf, die im Rahmen der planerischen Abstimmungen berücksichtigt wurden – zwei besonders leistungsintensive Netzanschlüsse realisiert wurden. Diese haben nahezu die gesamten eingeplanten Netzreserven ausgeschöpft. Die Kombination aus dieser unvorhergesehenen Entwicklung und perspektivisch weiteren sehr großen Anschlussgesuchen war in dieser Form zum Zeitpunkt der ursprünglichen Planung nicht absehbar. Im Übrigen siehe Antwort zu 1. bis 3.

1. Liegen dem Senat technische oder netzplanerische Bewertungen durch Stromnetz Hamburg oder andere Stellen zu diesem Gebiet vor?

Im Austausch mit den zuständigen Behörden wurden durch die HNE verschiedene Szenarien zur Erweiterung der Stromversorgung im Gebiet Victoria Park aufgezeigt. Im aktuellen Netzentwicklungsplan ist für diese Region bereits ein zusätzliches Umspannwerk vorgesehen. Darüber hinaus wurde eine Übergangslösung beraten, mit der zeitweise eine begrenzte zusätzliche Anschlussleistung bereitgestellt werden kann.

1. Welche Rolle spielen energiepolitische Entscheidungen, wie beispielsweise der Rückbau des Kohlekraftwerks Moorburg, aus Sicht des Senats?

Keine. Die Stromnetzkapazitäten sind völlig unabhängig von der Entscheidung des Betreibers Vattenfall, das Kohlekraftwerk Moorburg aufzugeben.

1. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen plant oder prüft der Senat zur Verbesserung der Stromversorgung im Victoria Park?
2. Welche Investitionen in Transformatorenstationen, Netzverstärkungen oder Umspannwerke sind konkret vorgesehen?

**Vorbemerkung:** Nach Angaben beteiligter Stellen wurde der Bau eines Umspannwerks vorgeschlagen. Hierzu seien mehrere Flächen ins Gespräch gebracht worden, die jedoch abgelehnt worden seien, unter anderem mit Ver-weis auf den Schutz von Grünflächen.

1. Welche konkreten Flächen wurden vorgeschlagen und aus welchen Gründen wurden diese jeweils abgelehnt?
2. Gibt es derzeit neue Standortprüfungen für ein Umspannwerk im oder in der Nähe des Victoria Parks?

Aktuell befindet sich der Bau eines neuen Umspannwerks für die Region Victoria Park in der Vorplanungsphase. In diesem Zusammenhang ist beabsichtigt, in den kommenden Wochen eine entsprechende Bauvoranfrage einzureichen.

Darüber hinaus kann bei Vorliegen einer konkreten Kundenanfrage im Bereich der Mittelspannungsebene ein Netzanschluss mit einer Leistung von 10 bis 12 MW innerhalb eines Zeitraums von rund drei Jahren realisiert werden. Diese Maßnahme setzt den Abschluss eines Netzanschlussvertrages voraus und erfolgt unabhängig von einer allgemeinen Netzverstärkung oder Gebietserschließung.

Im Rahmen der Überprüfung möglicher Standorte für das Umspannwerk wurde das gesamte künftige Netzgebiet untersucht. Dabei wurden knapp zehn Flächen hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Eignung untersucht und bewertet. Aktuell ist ein Standort in der engeren Prüfung.

Zuvor wurden mehrere Standorte aufgrund naturschutzfachlicher Erwägungen – beispielsweise wegen des Grünflächenschutzes oder einer möglichen Querung des Naturschutzgebiets Höltigbaum – als nicht weiter verfolgbar eingestuft. Andere Flächen konnten nicht weiterverfolgt werden, da sie mit den Interessen anderer Beteiligter, wie etwa der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben oder der Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, nicht vereinbar waren.

**Vorbemerkung:** Um den Stromverbrauch in Rechenzentren zu reduzieren, wurde als Lösung die Nutzung von Trinkwasser zur Kühlung vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde nach Angaben Beteiligter von Hamburg Wasser abgelehnt.

1. Wie bewertet der Senat den Vorschlag zur Trinkwasserkühlung und welche Begründung wurde für die Ablehnung durch Hamburg Wasser genannt?

Grundsätzlich stellt HW kein Trinkwasser zur Verfügung, um dieses für die Kühlung von Rechenzentren einzusetzen. Die Gründe hierfür liegen sowohl in den rechtlichen Rahmenbedingungen als auch in einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Trinkwasser. Gemäß § 1 Abs. 5 Wasserlieferungsbedingungen (WLB) der Hamburger Wasserwerke GmbH besteht kein Anspruch auf die Belieferung von Trinkwasser für Kühlzwecke. Die Nutzung von Trinkwasser zur Kühlung technischer Anlagen wie z.B. Rechenzentren fällt nicht unter diese bestimmungsgemäße Verwendung.

Im Jahr 2024 hat HW für ein Rechenzentrum im Victoria Park die Genehmigung von zwei Trinkwasserhausanschlüssen für Kühlzwecke – in Standarddimensionierung und unter Auflagen die hygienische Nutzung betreffend – erteilt. Dabei handelte es sich um eine Einzelfallentscheidung.

1. Welche alternativen Kühltechnologien werden in Hamburg geprüft oder gefördert (z. B. Fernkälte, Abwärmenutzung, Geothermie)?

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) fördert mit dem Förderprogramm „Unternehmen für Ressourcenschutz“ (UfR) Investitionen in effiziente Kühltechnik im Rahmen des Förderschwerpunktes 2 „Energieeffizienz steigern“.

Grundsätzlich bietet eine Kopplung zwischen Kälte- und Wärmeerzeugung (Kälte-Wärme-Kopplung) hohe Effizienzvorteile und stellt sich damit als eine zu prüfende Option darf, wenn es um den ener-gieeffizienten Betrieb bzw. Neubau von Rechenzentren und deren Abwärmenutzung geht.

**Vorbemerkung:** Aus dem Kreis der Beteiligten wurde die Idee einer länderübergreifenden Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein zur Sicherung der Stromversorgung ins Spiel gebracht. Schleswig-Holstein verfüge demnach über ausreichende Stromkapazitäten, während in Hamburg Engpässe bestünden.

1. Welche Gespräche oder Initiativen wurden seitens des Senats zur Erschließung solcher Kooperationsmöglichkeiten mit Schleswig-Holstein geführt?

Zu dieser Fragestellung wurden bisher keine Gespräche geführt. Im Übrigen siehe Vorbemerkung sowie Antwort zu 1. bis 3.

1. Welche rechtlichen, technischen oder wirtschaftlichen Hürden sieht der Senat für die Umsetzung entsprechender Modelle?

Der Senat hat sich damit nicht befasst.

1. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen ergeben sich aus Sicht des Senats durch die eingeschränkte Stromversorgung im Victoria Park?
2. Liegen dem Senat Informationen über verzögerte, veränderte oder gescheiterte Investitionsprojekte vor? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
3. Welche Rückmeldungen aus dem Kreis von Unternehmen, Investoren oder weiteren Akteuren sind dem Senat bekannt?

Den zuständigen Behörden sind weder konkrete wirtschaftlichen Auswirkungen bekannt noch liegen ihnen Informationen verzögerte, veränderte oder gescheiterte Investitionsprojekte vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

1. Welche Ausbauprojekte des Stromnetzes betreffen aktuell oder perspektivisch das Gebiet rund um den Victoria Park?
2. Welche Maßnahmen befinden sich derzeit in Planung oder Umsetzung?
3. Mit welchem zeitlichen Horizont rechnet der Senat für eine Verbesserung der Stromversorgung im Gebiet?

Eine Übergangslösung, mit der vorübergehend eine begrenzte zusätzliche Anschlussleistung bereitgestellt werden kann, könnte innerhalb eines Zeitraums von etwa drei Jahren realisiert werden.

Für den Bau eines neuen Umspannwerks wird – ausgehend vom Erwerb einer geeigneten Fläche und der positiven Bewertung der grundsätzlichen Machbarkeit im Rahmen eines Bauvorbescheids – derzeit ein Realisierungshorizont von rund sechs Jahren veranschlagt.

Im Übrigen siehe Antwort zu 7 bis 10.